

Samtgemeinde Bruchh.-Vilsen

N i e d e r s c h r i f t

über die 10. Sitzung des Tourismusausschusses am 30.11.2009

im/in der

Sitzungssaal des Rathauses in Bruchhausen-Vilsen

Sitzungsbeginn: 19:00 Uhr

Sitzungsende: 20:45 Uhr

Anwesend:

Vorsitzende/r

Peter Schmitz

Stimmberechtigte Mitglieder

Lars Bierfischer

Joachim Dornbusch

Wolfgang Heere

Peter Schmitz

Claudia Staiger

Thomas Tholl

Torsten Tobeck

Dr. Rudolf von Tiepermann

Reinhard Thöle

Verwaltung

Horst Wiesch

Catrin Siemers

Gäste

Bernd Schneider

Martin Fahrland

Öffentlicher Teil :

Punkt 1:

Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Ausschussvorsitzender Peter Schmitz eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden, insbesondere Herrn Dr. Hürten von der Firma Trendscape. Er stellt fest, dass der Tourismusausschuss mit Einladung vom 19.11.2009 ordnungsgemäß geladen wurde und dass Beschlussfähigkeit besteht.

Punkt 2:

Genehmigung der Niederschrift über die 9. Sitzung vom 04.06.2009

Gegen die Niederschrift werden keine Einwände erhoben, sie wird einstimmig genehmigt.

Punkt 3:

Vorstellung der Ergebnisse der Untersuchung der Firma Trendscape zur Bestandsaufnahme des touristischen Angebots sowie zur Begutachtung der Organisationsstruktur durch Herrn Dr. Hürten

Herr Schmitz erläutert einleitend, dass die Firma Trendscape damit beauftragt wurde, das touristische Angebot in der Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen zu untersuchen. Hierbei sollten 3 Bereiche berücksichtigt werden:

1. Bestandsaufnahme des Tourismusangebotes
2. Organisationsstruktur/Tourismusmarketing
3. Aufgabenerledigung I-Punkt

Die Ergebnisse sollen von Herrn Dr. Hürten dargestellt werden. Anschließend muss geklärt werden, wie man mit den Ergebnissen der Bestandsaufnahme weiter verfahren will.

Herr Dr. Hürten erläutert anhand der beigelegten Präsentation das Verfahren und die Ergebnisse der Untersuchung.

Es lassen sich folgende Ergebnisse/Verbesserungsmöglichkeiten feststellen:

zu 1.

- das touristische Angebot in der Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen ist bereits gut, in den letzten Jahren hat es eine positive Entwicklung gegeben.
- eine bessere Vermarktung und ein touristisches Gesamtkonzept würden sich positiv auf den Tourismus auswirken
- der Radtourismus sollte stärker ausgebaut werden (Radwanderkarten, Beschilderung, Mieträder, Profil entwickeln)
- ggfs. Wandertourismus anschieben

zu 2.

- Verbesserung der strategischen Ausrichtung → Entwicklung eines Tourismuskonzeptes
- den Aufgabenbereich „Tourismus“ stärker in die Organisationsstruktur des Rathauses einbinden.

- Es sollte klar definierte Aufgaben- und Verantwortungsbereiche sowie eine/n „Tourismusbeauftragte/n“ geben
- stärkere Zusammenarbeit mit den unterschiedlichen Tourismusverbänden
 - Bekanntheitsgrad der Firmen „Vilsa-Brunnen“ und der „Asendorfer Molkerei“ nutzen

zu 3.

- hohe Fachkompetenz, Hilfsbereitschaft und Freundlichkeit → keine Verbesserung erforderlich

Herr Heere bedankt sich für die Darstellung und die guten Ansätze für die Weiterentwicklung des Tourismusangebotes, die die Samtgemeinde nun weiterentwickeln muss. Er ist ebenfalls der Ansicht, dass man verstärkt überregional arbeiten sollte.

Herr Schröder merkt an, dass der „Brokser Heiratsmarkt“ nicht berücksichtigt wurde, obwohl dieser die meisten Touristen in die Samtgemeinde bringt.

Herr Dr. von Tiepermann ist erfreut darüber, dass durch die Untersuchung bestätigt wird, dass die Auslagerung des Tourismusbüros aus dem Rathaus die richtige Entscheidung war.

Herr Schneider ist verwundert, dass in der Bevölkerung nicht bekannt ist, dass die Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen zur Mittelweserregion gehört. Ansonsten ist es erfreulich, dass das vorhandene Tourismusangebot bereits als positiv beurteilt wird und nur noch an einigen „Stellschrauben“ wie der Organisationsstruktur gedreht werden muss.

Herr Fahrland ist erfreut, dass die Samtgemeinde bereit ist in den Tourismus zu investieren. S.E. muss das Binnenmarketing noch verbessert werden. Er ist der Ansicht, dass schon sehr viel vorhanden ist, was gebündelt und verbessert werden kann. Hierzu sollte man sich mit den Leistungsträgern an einen Tisch setzen und ein Konzept entwickeln. Er hält den Radtourismus für den richtigen Weg.

Herr Schmitz bittet Herrn Dr. Hürten den „Fahrradregiotourismus“ näher zu erläutern.

Herr Dr. Hürten erklärt, dass es verschiedene Arten von Fahrradtouristen gibt: die Tagestouristen und die Radurlauber. Bei den Radurlaubern unterscheidet man weiterhin die Radwanderer, die längere Strecken (z.B. Radwanderwege) zurücklegen und die Regio-Radler, die eine feste Unterkunft buchen und von dortaus Radtouren starten. Der Regio-Radler ist deshalb interessant, weil er länger am Ort verbleibt, eher wieder kommt und besuchte Orte auch weiter empfiehlt.

Auf Anfrage von Herrn Schmitz erläutert Herr Dr. Hürten, dass nicht eine hohe Zahl an Radwegen entscheidend ist, sondern die Qualität. Zudem geht es nicht darum die Radwege zu vermarkten, sondern die Region. Er hält die Zusammenarbeit in der Region für wichtig, da die Radwege nicht an den Gemeindegrenzen enden.

Herr Heere fragt an, ob auch kurze Radwege interessant sind, da in Asendorf darüber nachgedacht wird eine Fahrradstation einzurichten. Weiterhin möchte er wissen, ob bereits mit der Molkerei gesprochen wurde.

Herr Dr. Hürten erläutert, dass kurze Radwege und eine Fahrradstation für Radausflügler und Regio-Radler interessant sind, da diese verschiedene Angebote haben möchten.

Mit der Molkeei wurde bisher nicht gesprochen.

Herr Wiesch bedankt sich bei Herrn Dr. Hürten für die guten Ansätze. Er ist erfreut darüber, dass der I-Punkt so gut abgeschnitten hat.

Die Kernaussage ist für ihn, dass die Samtgemeinde kein Tourismuskonzept hat und man nun sehen muss wie man an dessen Erarbeitung weiter verfahren will.

Hinsichtlich der Organisation weist Herr Wiesch darauf hin, dass es im Rathaus ab Januar eine neue Organisationsstruktur geben wird und Cattrin Siemers als Ansprechpartnerin zur Verfügung steht. Dies stellt keine Kritik an dem Vorgänger Herrn Schreiber dar. Die Wahrnehmung durch Frau Siemers ist aufgrund der übrigen dort angesiedelten Aufgabenbereiche jedoch passender. In der nächsten Sitzung sollte über das weitere Vorgehen gesprochen werden.

Herr Schmitz teilt abschließend mit, dass die Präsentation dem Protokoll beigelegt wird und die gesamte Studie auf Wunsch bei Frau Siemers abgefordert werden kann.

Die Erarbeitung eines Konzeptes kann aus der Verwaltung heraus oder durch eine externe Firma erfolgen.

Er ist der Meinung, dass die Kompetenz von außen benötigt wird.

Punkt 4:

00-0202/09

Erhöhung der Eintrittsgelder für das Wiehe-Bad und das Freibad Schwarme

Der Tourismusausschuss empfiehlt:

Die Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen beschließt

- 1.) die Eintrittspreise für das Wiehe-Bad Bruchhausen-Vilsen und das Freibad Schwarme, wie in der „Bäder-Besprechung“ am 04.08.2009 erarbeitet, ab der Badesaison 2010 zu erhöhen.
- 2.) die vorgeschlagene Änderung bei den Familiensaisonkarten, wie in der „Bäder-Besprechung“ am 04.08.2009 erarbeitet, ab der Badesaison 2010 als weitere soziale Komponente zu übernehmen sowie zusätzlich Schülern und Studenten die Einzel-, Zehner- und Saisonkarten ermäßigt zum Kinder/Jugendlichen-Tarif zu verkaufen.
- 3.) bei Annahme der ersten beiden Punkte auf die finanzielle Entschädigung der Gemeinden Bruchhausen-Vilsen und Schwarme für die Ausdehnung der Frühbadezeit ab der Badesaison 2009 zu verzichten.
- 4.) ab dem kommenden Jahr die Einnahmen und die Vermarktung der Werbeflächen in den Bädern der Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen auf die „Bäder-Fördervereine“ zu übertragen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Punkt 5:

Mitteilungen der Verwaltung

Es liegen keine Mitteilungen der Verwaltung vor.

Punkt 6:

Anfragen und Anregungen

Punkt 6.1:

Nutzung der Bäder durch Schulen und Kindergärten

Herr Klimisch fragt an, ob die geringe Nutzung der Bäder durch Schulen und Kindergärten durch

das Zahlen des Eintrittspreises begründet ist.

Frau Siemers teilt mit, dass bei einem geringen Anteil der Kinder sicher auch der Eintrittspreis ausschlaggebend ist. In den Kindergärten handelt es sich aber in erster Linie um ein organisatorisches Problem, da beim Schwimmen für eine Gruppe 4-5 Aufsichtspersonen benötigt werden und aus verschiedenen Gründen (z.B. Konfession, Verbot durch Eltern, Krankheit) nicht alle Kinder am Schwimmen teilnehmen und somit noch eine weitere Betreuungspersonen für diese Kinder benötigt wird.

Punkt 7:

Einwohnerfragestunde

Es werden keine Anfragen und Anregungen vorgetragen.

Ausschussvorsitzender Peter Schmitz bedankt sich bei den Anwesenden und schließt die Sitzung.

Der Ausschussvorsitzende

Der Samtgemeindebürgermeister

Die Protokollführerin